

Anhang

- 1 Demografie gerechte Ortsentwicklung – Beispiele aus der Modellstudie „Älterwerden auf dem Lande – in der Nähe Münchens“
- 2 Dokumentation Bürgerbeteiligung
 - Informationsveranstaltung zum „Tag der offenen Tür“ im Rathaus Emmering am 1. Mai 2016 (Ergebnisprotokoll, Plakat IEK Ortsmitte)
 - 1. Bürgerdiskussion „Perspektive Ortsmitte Emmering“ im Bürgerhaus Emmering am 29. Juni 2016 (Ergebnisprotokoll, Präsentation)
 - 2. Bürgerdiskussion „Konzept und Maßnahmenvorschläge“ IEK Ortsmitte Emmering“ im Bürgerhaus Emmering am 14. November 2016 (Präsentation)

Demografie gerechte Ortsentwicklung – Beispiele aus der Modellstudie „Älterwerden auf dem Lande – in der Nähe Münchens“

Für eine demografiegerechte Ortsentwicklung der Gemeinde Emmering könnte die „Modellstudie Älterwerden auf dem Lande - in der Nähe Münchens...“ eine Orientierung geben (Gemeinden Hohenlinden, Forstern, Pastetten, Buch am Buchrain in den Landkreisen Ebersberg und Erding; Bearbeitung: ARGE Planungsgruppe 504, HELLER SPÄTH kommunikation+planung, Büro German Deller; München 2014/ 2015; im Auftrag der Gemeinden; Betreuung: Regierung von Oberbayern; Förderung: Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr).

Aufgrund der vergleichbaren Lage und Situation ließen sich für die Gemeinde Emmering beispielsweise die folgenden ortsplanerischen Strategien für eine „Demografie gerechte Ortsentwicklung“ sowie Leitlinien zum Thema „Wohnen im Alter“ übertragen:

Planungsstrategien „Demografie gerechte Ortsentwicklung“

- Fokus auf Innenentwicklung und Erhalt der dörflichen Strukturen legen
- Bewusstsein für die Bedürfnisse älterer Menschen bei der Ortsgestaltung schaffen, z.B. Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum und im privaten Bereich, gut erreichbare Nahversorgung, soziale und kulturelle Infrastruktur
- Stärkung und Aufwertung der Ortsmitte, dafür stehen: „Marktplatz, Dorfplatz, Treffpunkte, Orte für Kommunikation, Öffentlichkeit, Aktivitäten, Verweilen...“
- Differenzierte, Senioren gerechte Wohnformen anbieten, z.B. kleinere Wohnungen, Miet- und Eigentumswohnungen, Wohnungen für gemeinschaftliches Wohnen, Mehrgenerationen-Wohnen, etc.
- Gestaltung des öffentlichen Raumes, Bedeutung von hoher Aufenthaltsqualität und „Langsamfahrstraßen“ nimmt zu
- Ortsumgebende Landschaft einbeziehen und Erholungsfunktionen verbessern, attraktive Fuß- und Radwege mit Wohnstandorten verknüpfen

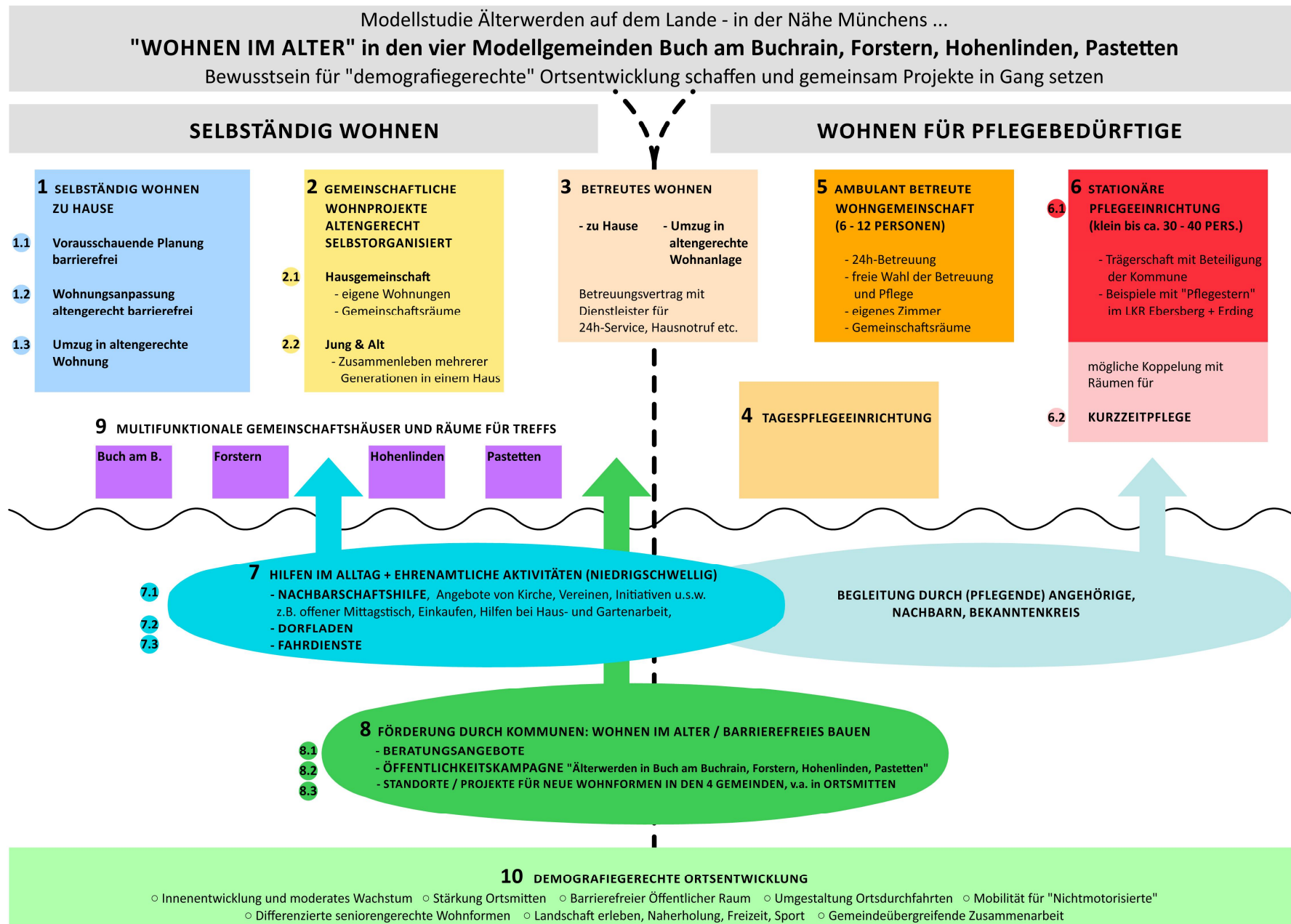
Leitlinien „Wohnen im Alter“

- Ältere Menschen wohnen so lange wie möglich zu Hause bzw. in vertrauter Umgebung
- Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben sichern; differenziertes Angebot an Mobilitätsformen, attraktive Begegnungsstätten schaffen...
- Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt fördern
- Pflege- und Betreuungseinrichtungen möglichst wohnortnah anbieten
- Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen schaffen

Das nachstehende Schaubild aus der Modellstudie zeigt in einer systematischen Übersicht die Bausteine und Handlungsebenen, wie ein „Wohnen im Alter“ substantiell und nachhaltig verbessert werden kann.

Auf den folgenden Seiten sind dann entsprechend dieser Systematik und Nummerierung passende Best-Practice-Beispiele dargestellt zu den Themenfeldern *Selbständiges Wohnen – in den „eigenen vier Wänden“* (Schaubild Punkte 1, 2, 3); *Wohnen für Pflegebedürftige – von Trägern professionell betriebene Einrichtungen* (4, 5, 6); *Bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung des Alltagslebens älterer Menschen, z.B. ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe*

(7); Kommunales Handeln durch „Demografie gerechte Ortsplanung“ (10) bzw. Bereitstellung von „Räumen für Treffs“ und „Gemeinschaftshäusern“ (9); Beratungsangebote „Wohnen im Alter“ und „Barrierefreies Bauen“ sowie „Öffentlichkeitskampagne“ zur Sensibilisierung für das Thema in Zusammenarbeit mit sozialen Trägern, Institutionen und Akteuren vor Ort (8)



Modellbeispiele „Wohnen im Alter

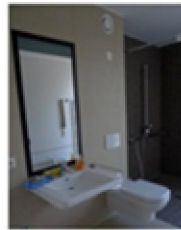
1 SELBSTÄNDIG WOHNEN ZU HAUSE

1.3 Umzug in altengerechte Wohnung

BEISPIEL: ALTENGERECHTE WOHNUNGEN IN ISMANING

(Michel+Wolf+Partner Architekten)

- 25 Wohnungen (1-3-Zimmer-Wohnungen)
- alle Wohneinheiten barrierefrei
- zentraler Eingangsbereich mit Gemeinschaftsfläche
- Gemeinschaftsraum
- Gymnastikbereich
- kombiniert mit Tagespflege im EG
- zweigeschossiger Baukörper mit Satteldach
- rückversetzte Loggien (auch bei Regen nutzbar)



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

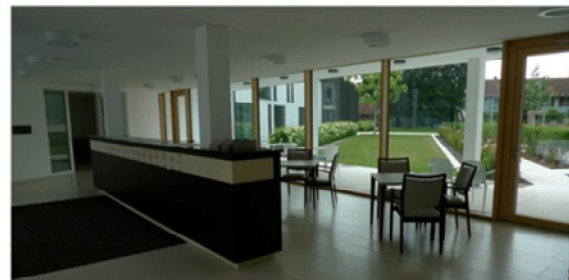
04

1 SELBSTÄNDIG WOHNEN ZU HAUSE

1.3 Umzug in altengerechte Wohnung

BEISPIEL: ALTENGERECHTE WOHNUNGEN IN ISMANING

(Michel+Wolf+Partner Architekten)



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

05

2 GEMEINSCHAFTLICHE WOHNPROJEKTE ALTENGERECHT, SELBSTORGANISIERT

2.1 Hausgemeinschaft

BEISPIEL: SENIOREN-HAUSGEMEINSCHAFT EBERSBERG

(Architektin: Maria Weig)

- Neubau durch Senioren-Bauherrengemeinschaft
- 9 Bewohner (3 Ehepaare + 3 alleinstehende Damen)
- 6 unterschiedliche 2-3-Zimmer-Wohneinheiten (50-115qm)
- Planung entsprechend der individuellen Wünsche und finanzieller Rahmenbedingungen möglich
- alle Bereiche rollstuhlgerecht
- Bewohner gestalten das Gemeinschaftsleben selbst



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

06

2 GEMEINSCHAFTLICHE WOHNPROJEKTE ALTENGERECHT, SELBSTORGANISIERT

2.2 Jung & Alt

BEISPIEL: AUS HOLZ GESCHNITZT - WOHNHAUS IN GRAFING

(Hirner & Riehl Arch. München)

- 3-geschossiges Gebäude mit 12 Wohnungen (Wohnungsmix aus 1-3-Zimmer-Wohnungen)
- Mischung von Haushalten mit Senioren, Paaren, Alleinerziehenden sowie jungen Familien
- umweltverträgliches und nachhaltiges Gebäude mit niedrigem Energieverbrauch
- Massivholzbauweise ermöglicht ein besonderes Wohnklima
- Projektträger: Wohnungsbaugenossenschaft Ebersberg eG



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

07

3 BETREUTES WOHNEN

BEISPIEL: BETREUTES WOHNEN IN HAIMHAUSEN

(Schinharl Höss Amberg Architekten)

- 29 Wohnungen (1-bis 3-Zimmer-Wohnungen)
- integrierte Sozialstation mit flexibel nutzbarem Gemeinschaftsraum und angegliederter Küche
- Besprechungsräume für soziale Dienste und den örtlichen Seniorenclub
- U-förmige Anordnung um begrünten Innenhof als kommunikatives Zentrum
- alle Wohnungen barrierefrei, 3 Wohnungen rollstuhlgerecht



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

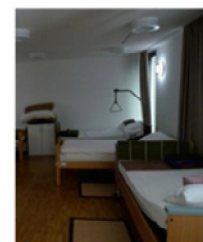
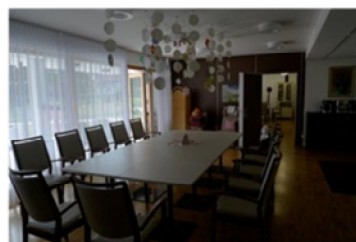
08

4 TAGESPFLEGE-EINRICHTUNG

BEISPIEL: TAGESPFLEGE-EINRICHTUNG IN ISMANING

(Michel+Wolf+Partner Architekten)

- Tagespflege im EG einer zweigeschossigen Seniorenwohnanlage (s. 1.2)
- großzügige, abgeschlossene Bereiche vor allem für Demenzkranke mit erhöhtem Bewegungsdrang
- abtrennbare Gruppenräume zur flexiblen Gruppenbetreuung der Tagesgäste
- Ruheraum mit Liegesesseln und Betten als Rückzugsraum
- abgeschlossener Garten mit Hochbeeten als Bewegungsraum und zum Trainieren der Sinne
- "so viel Hilfe wie nötig, soviel Eigenständigkeit wie möglich"



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

09

5 AMBULANT BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFT (6-12 PERSONEN)

BEISPIEL: "LEBEN WIE IM KIRSCHGARTEN" (Nürnberg)

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenzerkrankung

- 9 Zimmer innerhalb einer barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnung
- Wohnraum mit integrierter Wohnküche
- 3 Bäder mit Dusche und WC
- ein Gästezimmer für Angehörige
- 24-stündige Versorgungssicherheit
- Selbstbestimmungsgremium aus Angehörigen regelt alle Belange des Gemeinschaftslebens sowie die Wahl der Dienstleister
- Initiator: Caritasverband Erzdiözese Bamberg und kirchliches Wohnungsunternehmen Joseph-Stiftung
- gefördert durch Bayerisches Sozialministerium



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

11

6 STATIONÄRE PFLEGEINRICHTUNG (klein bis ca. 30 - 40 Personen)

6.1 Gemeinsam getragene stationäre Pflegeeinrichtung für die vier Gemeinden

BEISPIEL: SENIORENHAUS GRAFING_PFLEGESTERN

- Altengerechte Zimmer
- Speise- und Aufenthaltsräume
- große Terrassen, schön gestalteter Garten
- Veranstaltungsraum, Werkraum, Bibliothek
- Versorgung nach individuellen Bedürfnissen
- Service- und Dienstleistungen, kommunales Betreuungs- und Versorgungsnetz



Planungsgruppe 504 / AB Deller 26.07.2014

12

7 HILFEN IM ALLTAG + EHRENAMTLICHE AKTIVITÄTEN (NIEDRIGSCHWELIG)

7.2 Dorfladen

BEISPIEL: DORFLADEN IN HOFSTÄDTEN

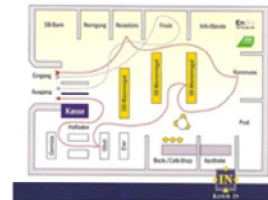
- Dorf mit 520 Einwohnern im LKR Aschaffenburg
- UG (haftungsbeschränkt) mit 125 Mitgliedern
- Verkaufsfläche 80 qm, 8 Mitarbeiterinnen
- Sortiment: Lebensmittel, Backwaren, Drogeriewaren, regionale Produkte
- Besonderheit: Frühstücksangebote, Heiße Theke/Mittagstisch, Seniorennachmittag und Treffen des Strickkreises



KONZEPT

"KOMM-IN-ZENTREN" / KONZEPT "UM'S ECK"

- Bündelung mehrerer Infrastrukturangebote / Treffpunkt / Begegnungsstätte (Back-Shop, Textilreinigungsmodul, Fototheke, Lotto-Toto, Kaffeeauschank, Postagentur, Kopierservice, Zustellservice,...)
- Zusammenschluss versch. Partner, um höhere Kundenfrequenz zu erreichen
- Aufteilung der Präsenzkosten, d.h. räumliche und personelle Kooperation
- Klärung der Organisationsform, z.B. Genossenschaft



Dorfladen-Berater: Wolfgang Gröll, Starnberg (www.dorfladen-netzwerk.de)

7 HILFEN IM ALLTAG + EHRENAMTLICHE AKTIVITÄTEN (NIEDRIGSCHWELIG)

7.3 Fahrdienste

BEISPIEL: MOBILITÄT

BÜRGERBUS (z.B. Seefeld)

- ehrenamtliche Bürger sitzen am Steuer
- Einsatz von Kleinbussen
- regelmäßiger Verkehr mit festen Haltestellen
- öffentliches Angebot für jedermann nutzbar
- Gemeinschaftsprojekt von Kommune + Ehrenamt + Verkehrsunternehmen



KOMBIBUS

- Linienbusse transportieren Personen **und** Güter
- Wirtschaftlichkeit des ÖPNV wird erhöht
- Verbesserung Klimaschutz
- Verbesserung Daseinsvorsorge
- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe



9 MULTIFUNKTIONALE GEMEINSCHAFTSHÄUSER UND RÄUME FÜR TREFFS

BEISPIEL: DORFGEMEINSCHAFTSHAUS "DORFLINDE" IN LANGENFELD

- Umbau einer leerstehenden Scheune
- Arbeitskreis von Ehrenamtlichen
- Tagescafé
- Niedrigschwellige Angebote für Kinder- und Schulkinderbetreuung
- Internetcafé
- Nachbarschaftshilfe
- Betrieb: noch über Fördermittel des Bundes
- Förderung durch Programm "Altenhilfekonzepte für kleine Gemeinden"



Anhang 2 Dokumentation Bürgerbeteiligung

- Informationsveranstaltung zum „Tag der offenen Tür“
im Rathaus Emmering am 1. Mai 2016
(Ergebnisprotokoll, Plakat IEK Ortsmitte)
- 1. Bürgerdiskussion „Perspektive Ortsmitte Emmering“
im Bürgerhaus Emmering am 29. Juni 2016
(Ergebnisprotokoll, Präsentation)
- 2. Bürgerdiskussion „Konzept und Maßnahmenvorschläge“
Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Ortsmitte Emmering
im Bürgerhaus Emmering am 14. November 2016 (Präsentation)

Ergebnisprotokoll zur Informationsveranstaltung zum „Tag der offenen Tür“ im Rathaus Emmering am 1. Mai 2016 / Maibaumfest

Teilnehmer:

ca. 170 Bürger/innen, die Kärtchen geschrieben haben (zum Teil wurden mehrere Wünsche sowie Mischung zwischen Verbesserung und Mangel auf jeweils 1 Kärtchen formuliert);
ca. 300 Bürger /innen zusätzlich, die sich informiert haben, vertreten waren alle Altersgruppen (auch Kinder, Jugendliche und Senioren)

Planungsteam:

Dierk Brandt, Planungsgruppe 504
Michael Luska, Luska Freiraum GmbH
Susanne Luska, Luska Freiraum GmbH

Vorgehensweise:

Es wurden 4 Plakate mit Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept Ortsmitte Emmering sowie zur vorgezogenen Maßnahme „Freiflächengestaltung des Rathausumfelds“ im Rathausfoyer ausgestellt:

§ Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Ortsmitte mit Einladung zur 1. Bürgerdiskussion am 29. Juni 2016

§ Lageplan mit Untersuchungsumgriff und Lageplan mit Nachbargemeinden

§ Erweiterung Rathaus Entwurf

§ Erweiterung Rathaus Materialkonzept

Darüber hinaus gab es leere Plakate auf Stelltafeln, auf denen die Besucher/innen ihre Meinung zu den folgenden beiden Themen äußern konnten:

„Emmering Ortsmitte Probleme / Mängel heute“ und

„Emmering Ortsmitte Ideen / Vorschläge zur Verbesserung“.

Die Bürger/innen wurden gebeten, ihre Wünsche und Mängeläußerungen auf Kärtchen zu schreiben, diese wurden für alle sichtbar auf insgesamt 4 Plakate geheftet.

Im Zuge der Auswertung hat sich herausgestellt, dass sich Überschneidungen von Mängelauflistung und Verbesserungsvorschlägen ergeben, daher wurde eine Gliederung in nachfolgende Themenbereiche vorgenommen:

Meinungsäußerungen auf den Kärtchen der 4 Plakate nach Themen geordnet

Städtebau:

- Fußgängerzone schaffen
- Bauruine alter Bauernhof Ecke Kirchplatz / Ecke Amperstraße / Brucker Straße abreißen
- Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhauses am Wegerl
- Platz am Bürgerhaus zum Ortsmittelpunkt ausbauen / verschönern / verbessern /
- mögliche Nutzung als Marktplatz
- Erhalt des alten Sportplatzes (TVE gemeint) als gewachsene Situation
- Durchgang zum Bürgerhaus

Verkehrssituation - Sicherheitsaspekte:

- Hauptstraßenführung vor Sparkasse verbessern

- Verkehrssituation Hauptstraße ist gefährlich
- Problematik Radfahrer auf Fußweg in der Hauptstraße
- Verbesserung der Geh- und Radwegsituation an der Roggensteinerstraße und Fußweg Hauptstraße Rewe
- mehr Beschilderung wie „Fahrrad frei“ – Schilder auf Gehwegen
- Hauptstraße als Fußgängerzone (mind. Geschwindigkeitseinschränkung 30 km/h)
- Verkehrsführung auf der Hauptstraße zur Amperstraße z. B. als Einbahnstraße
- Verknüpfung von Hauptstraße, Rathaus, Schule, Bürgerhaus, Kirche
- zu viel Verkehr (auch wegen LKW) in Amper-/ Estinger Straße – Verbesserung gewünscht
- Verbesserung Kreuzung „Alter Wirt“ – Friedhof
- Kreisverkehr an der Kreuzung Dachauer / Estinger Straße / Gräbelstraße gewünscht
- Kreisverkehr rund um den evangelischen Kindergarten (Einbahnstraße Amperstraße/ Kirchplatz
- Straße am Lauscherwörth sollte verbreitert werden
- breitere Wege für Kinderwagen z. B. Zwillingswagen / bessere Zugänge für Kinder
- Roggensteinerstraße / Friedhofsgassl Zebrastreifen gewünscht
- Schulwegsicherheit an der Ampel verbessern
- Schulweg Ampel am Neubaugebiet (Schullotse)
- Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h zum FKK-Gelände
- Seitenabsicherung bei Schulweg / Brücke am Jugendhaus
- Holzgeländer an der Amperstraße zur Amper für Kleinkinder zu hoch
- Fuß- und Radwegsituation verbessern, vor allem wegen der Schulwegsicherheit
- Verkehrs-/Geschwindigkeitsreduzierungen gewünscht z. B. durch Einbauten in allen Straßen
- Möglichkeit der Verkehrsberuhigung im Bereich Dachauer Straße und im Schulbereich prüfen, z.B. durch Verengung und Geschwindigkeitskontrollen
- Reduzierung Kopfsteinpflaster im Hinblick auf Menschen mit Behinderung!

Verkehrssituation – Lärmthematik:

- Autolärmreduzierung im Bereich Seni Vita/Hauptstraße/Leitenfeldweg/Roggensteinerstr.
- evtl. Tempo 30 Zone in Roggensteinerstr. wegen hoher LKW-Belastung/Autotransporter
- zur Vermeidung von Durchgangsverkehr wird Ortsumfahrung bzw. Umgehungsstraße an der Deichenstegstraße (als B2-Umfahrung) zwischen Emmering und Fürstenfeldbruck gewünscht sowie zur Vermeidung von Schwerlastverkehr an der Amperstraße

Verkehrssituation – Radfahrer

- mehr Fahrradwege oder Radlstreifen gewünscht z. B. Hauptstraße/Dachauer Straße für Radfahrer gefährlich
- Konflikt Radfahrer Autos auf Brucker Straße
- Bessere Beschilderung Ammer- Amper –Radweg durch Emmering
- Gräbelstraße/Ecke Dachauer Straße ändern, z.B. Gebotsschild nur für Fußgänger
- Radfahrer vor Autofahrer z. B. durch Straßenmarkierung - Autos nehmen sich Vorfahrt vor den Kindern auf dem Fahrradweg vor Schule und Rathaus und am Radweg bzw. Radweganbindung über die Amper Höhe/Untere Au/zur Schule/zum Badensee
- Dank für Radweg Emmering – Esting
- mehr Kontrolle im Hölzl im Hinblick auf Radfahrer und Hunde

Parkplatzsituation:

- Parkplätze als Schrägparker in der Hauptstraße gewünscht
- Parkplatzsituation Hauptstraße/Ortsmitte gefährlich – Sichteinschränkung
- Parkplatzsituation vor Rewe/vor Sparkasse gefährlich – Sichteinschränkung
- Dachauer Straße parkende Autos (immer ca. 10 Autos)
- Parkplatz vor Rathaus ist oft zu klein

Verkehrsanbindung:

Bessere MVV Anbindung z. B. Verbesserung des MVV auch am Abend und am Wochenende in der Unteren Au; MVV - Busverbindung mit Untere Au - Eichenau – Fürstenfeldbruck; mehr Bus- und S-Bahnabfahrtszeiten nach Olching und FFB am Samstag und Sonntag; Verknüpfung „S-Bahn Nordring“: schon ab Fürstenfeldbruck S4 über alte Güterbahnstrecke bei Roggenstein, Olching, Gröbenzell, usw. bis zur Flughafen S-Bahn (S 8)

Grünflächen:

- Bitte Grünflächen nicht so oft und kurz abmähen, wegen der Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und dass die Menschen sich an den schönen Blumen freuen können
- Wunsch nach Erhalt des alten Baumbestandes und möglichst wenig Eingriffe in die Natur bei den Umgestaltungen
- mehr Bäume

Freizeitangebot:

- Lob an Emmeringer Hölzl – bitte keine Veränderung
- Freizeitpark
- Abenteuerspielplatz
- Naturspielplatz
- Bauernhof zum Mitmachen
- Rundweg für Senioren mit Brücke über die Amper in der „Unteren Au“
- Möglichkeit eines Rundweges für Senioren mit Bänken (z. B. alter TVE- Platz)
- mehr Ruhebänke im gesamten Ortsbereich, z.B. vor Bürgerhaus, Sparkasse, Hauptstraße sowie in Ortsmitte
- mehr Bolz-, Sport- und „Tobeplätze“: es gibt keine Spielmöglichkeit für Kinder ab 8 Jahren
- zentraler Spielplatz z. B. im Ortskern
- Sanierung und Verbesserung der alten Spielplätze
- keine Zäune an Sportanlagen – freie Nutzung für Kinder
- Öffnung alte TVE-Fläche für die Allgemeinheit, z. B. als Bolzplatz/Laufbahnerhalt/ Ballspielmöglichkeiten; „Freizeitinsel“ für Jung und Alt, wie Schaukeln/Wippe für Oma und Enkel, Bänke, Trimm-Dich-Geräte für Senioren; Allwetter-Soccerplatz quer, Boulderwand, BMX- Bahn, Dirt-Bahn, Basketballkorb, Basketballplatz

- Lehrerwohnhaus als Treffpunkt
- Skaterbahn/Halfpipe bzw. Skaterpark-Inlineplatz
- BMX- Bahn/Mountainbike-Parcours/Fahrradpiste/Bike-Bahn
- Freibad
- „Amper-Strandbad“/Erhalt der „Amperstrecke“ zum Baden
- Hallenbad
- Trampolinhalle, Sporthalle
- Schnitzelbecken in der Amperhalle
- baldige Fertigstellung der Turnhalle gewünscht
- Jugendzentrum soll auch Samstag und Sonntag offen haben
- Wiedereinführung Bürgerfest, Seefest etc., z.B. in Form von Straßenfest

Einkaufsmöglichkeiten:

- mehr Handwerksbetriebe im alten Ortskern, z. B. Bäckerei, Bekleidungsgeschäfte
- mehr Supermärkte wie Aldi und Lidl
- keine weiteren Supermärkte wie Aldi und Lidl

Angebot für Hundebesitzer:

- Hundeparcours, Hundewiese, keine Hundewiese

Sonstiges:

- mehr Beschilderung wie „Fahrrad frei“, Schilder auf Gehwegen, rechts vor links - Schild am Bachwörth 12 bei neuem Friedhof
- Bin zufrieden und glücklich mit bzw. in Emmering
- Rathaus ist sehr gut gelungen
- Kosten für Platz vor Rathaus noch einmal überprüfen - nicht „big is beautiful“
- Plädoyer: Geld für Spielplätze verwenden statt für Vorplatz Rathaus
- Wunsch nach besserer Information über Veränderungen bei Verkehrsbeschilderung, wie Geschwindigkeitsänderungen (z. B. von Tempo 50 auf Tempo 30 im Bereich vor Rathaus / Parkbereich / „Zur Denkstätte“)
- Wegweiser zu Kirche und Bürgerhaus
- Trachtenverein
- Wunsch nach Verwirklichung der Projektidee „Energiegewinnung durch Wasserkraft mittels Turbine“

„Sonstiges“ / nicht IEK Ortsmitte Emmering betreffend

Nachfolgend sind der Vollständigkeit halber sonstige Äußerungen, die nicht das IEK Ortsmitte betreffen, nach Themen geordnet zusammengestellt:

Sonstiges / Verkehrssituation - Sicherheitsaspekte:

- *Tempo 30 Zone in der Maisenbachstraße; gerne auch Spielstraße*
- *Geschwindigkeitskontrolle Maisacher Weg / in Tempo 30 Zone, wie Lindacher Weg*
- *Regelung zur Einhaltung Spielstraßen-Tempolimit (7 km/h) am Maisacher Weg – Kindergarten*
- *Randsteine Gehweg im Lindacher Weg verbessern*
- *LKW's verursachen Schäden, z.B. Absenkung der Kanaldeckel an der Roggensteinerstraße*

Sonstiges / Parkplatzsituation:

- *kaum Kontrollen der Parkbereichszone (z. B. „Zur Denkstätte“)*
- *zu großer Parkplatzbetrieb am Badensee*

Sonstiges / Verkehrsanbindungen:

- *Bahnübergang Dr. Rank-Straße schließen - ohne Unterführung*
- *Bahnübergang durch Unterführung wie geplant ersetzen*
- *eigene S-Bahnstation*
- *Sonstiges / Freizeit*
- *Bolzplatz im Neubaugebiet*

Sonstiges / allgemein

- *Schild in Tempo 30 Zone (Zur Denkstätte, Lantfridstraße spielende Kinder / Radfahrer !!)*
- *vergünstigte Baugrundstücke für Emmeringer*
- *Trompetenbaum am Schulweg – Überprüfung ob giftig*
- *mehr Gehalt für Mitarbeiter*
- *keine laute Sirene*

GEMEINDE EMMERING



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IEK) ORTSMITTE im Bayerischen Städteförderungsprogramm

Was ist ein IEK?

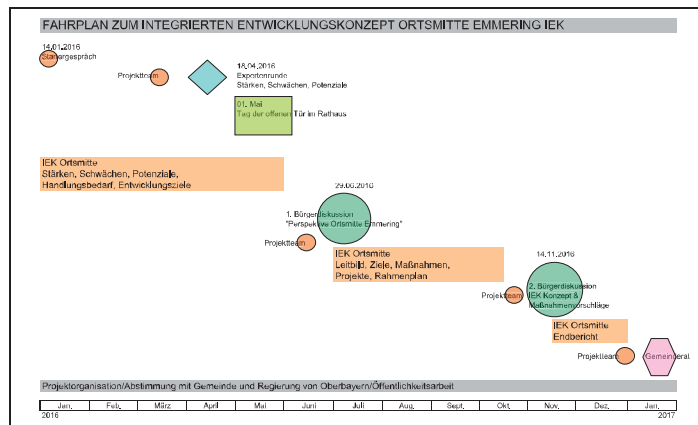
Ein integriertes Entwicklungskonzept (IEK) ist eine städtebauliche und landschaftsplanerische Gesamtstrategie für die Ortsentwicklung der nächsten 10 bis 15 Jahre. Das IEK ist Voraussetzung und Begründung für die Förderung von Maßnahmen durch die Regierung von Oberbayern im Städtebauförderungsprogramm.

Wozu ein IEK für die Ortsmitte Emmering?

Hier geht es darum, die Herausforderungen, Chancen und Potenziale zur Stärkung der Ortsmitte zu formulieren. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Bereiche südlich und nördlich der Amper: Rathaus – Amperhalle/Bürgerhaus/Anschluss Hauptstraße – Alter Dorfkern. Dabei werden auch die anderen Ortsteile der Gemeinde Emmering hinsichtlich Siedlungsentwicklung, Demographie und Anbindung an die zentralen Funktionen der Ortsmitte sowie Austauschbeziehungen mit der Region mit betrachtet.

Ziel ist es, die Ortsmitte von Emmering als soziales, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum zu stärken und langfristig zu sichern.

Planung im Dialog:



Luftbild mit Untersuchungsgebiet

1. BÜRGERDISKUSSION am 29. JUNI 2016

„PERSPEKTIVE ORTSMITTE EMMERING“

STÄRKEN • SCHWÄCHEN • POTENZIALE • HANDLUNGSBEDARF • ENTWICKLUNGSZIELE



Emmering um 1919



Emmering um 1990



Emmering 2016

Dieses Projekt wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Freistaats Bayern gefördert.

Arbeitsgemeinschaft:

PLANUNGSGRUPPE 504
BÜRO FÜR ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH KOMMUNIKATION+PLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH

Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr



Ergebnisprotokoll

1. Bürgerdiskussion „Perspektive Ortsmitte Emmering“

Mittwoch, 29. Juni 2016 im Bürgerhaus Emmering, 18 – 21 Uhr

Teilnehmer: ca. 50 Bürgerinnen und Bürger (siehe Teilnehmerliste)

Ansprechpartner Planungsteam:

Andreas König, Luska Freiraum GmbH,

Dierk Brandt, Planungsgruppe 504

Franz-Emanuel Muschong, Luska Freiraum GmbH

Gabriele Heller, Heller+Späth kommunikation+planung

Michael Luska, Luska Freiraum GmbH

Susanne Luska, Luska Freiraum GmbH

Ablauf der Veranstaltung

18:00 Begrüßung und Einführung; 1. Bürgermeister Dr. Schanderl

Ablauf des Abends sowie Aufgabe und Ziel „IEK Ortsmitte Emmering“; Gabriele Heller

18:15 Vorstellung Stand der Untersuchungen zum „IEK Ortsmitte Emmering“; Michael Luska
(Beamerpräsentation PPT vgl. Anhang)

18:45 Pause und Aufteilung in zwei Arbeitsgruppen

19:00 Moderierte Diskussion in den beiden Arbeitsgruppen zum Thema
„Ortsmitte Emmering - Stärken, Schwächen, Potenziale, Handlungsbedarf,
Entwicklungsziele“

20:15 Pause und Umbau zum Plenum

20:35 Vorstellung der Ergebnisse aus den beiden Arbeitsgruppen im Plenum
durch die Moderatoren Dierk Brandt und Michael Luska

20:50 Zusammenfassung und weiteres Vorgehen; Gabriele Heller

20:55 Fazit und Schlussworte; 1. Bürgermeister Dr. Schanderl

21:00 Ende

Informationsmaterial

Folgende Materialien standen in den beiden Arbeitsgruppen mit je ca. 25 Personen als
Diskussionsgrundlage zur Verfügung

§ Informationsplakat zum Tag der offenen Tür im Rathaus Emmering am 1. Mai 2016

§ Plan „Mängel – Schwächen / IEK Ortsmitte Emmering“ (vgl. PPT Anhang)

§ Plan „Stärken – Potenziale / IEK Ortsmitte Emmering“ (vgl. PPT Anhang)

§ Luftbild mit ursprünglichem und erweitertem Untersuchungsumgriff (vgl. PPT Anhang)

§ Stadtplan

§ Protokoll „Bürgermeinungen“ vom Tag der offenen Tür im Rathaus 1. Mai 2016 (vgl.
Anhang)

Die Diskussionsbeiträge wurden zum Schluss der beiden Arbeitsgruppen jeweils auf Plakaten
mit den Überschriften „Mängel Ortsmitte“ und „Verbesserung Ortsmitte“ stichpunktartig auf
Kärtchen zusammengefasst.

„Mängel Ortsmitte Emmering“ –

Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge aus den beiden Arbeitsgruppen

- Viel Durchgangsverkehr im Hauptstraßennetz (LKW-Verkehr ist Hauptproblem)
- Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht eingehalten, z.B. in Tempo-30-Zonen
- Schulwegsicherheit derzeit gefährdet
- Schlechte Radwegevernetzung (immer wieder Unterbrechungen; schlechte Erreichbarkeit Nord-Süd und Ost-West)
- Vom Emmeringer See zum Einkaufen in Hauptstraße fehlt Radweg
- Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern (z. B. im „Emmeringer Hölzl“)
- Radwegenetz in Nord-Südverbindung ist unvollständig
- Radler stören Fußgänger (zu schnell, rücksichtslos, zum Teil auf Gehwegen)
- Zu wenig Angebote für junge Menschen vorhanden
- Zu wenig Bänke im öffentlichen Raum, v.a. für ältere Menschen
- Zu wenig generationenübergreifende Angebote
- Beim TVE Bereich derzeit Wasser nicht erlebbar
- Vorhandene Freiluftbühne wird nicht genutzt
- Gestaltung Hauptstraße schlecht (z.B. Senkrechtparken, Vorzonen) - Barrierefreiheit gewünscht
- Hauptstraße als Geschäftsstraße stärken, um auch Einwohner von Dürr Emmering mit vielen jungen Eltern und Kindern anzulocken
- Unfallgefahr in Hauptstraße durch zu viele Parkplätze
- Keine Parkmöglichkeit für Fahrräder
- Rewe in der „Unteren Au“ bindet Kaufkraft, weil genügend Parkplätze vorhanden
- Parkplatzproblem und kleine Verkaufsflächen in der Hauptstraße, daher zu wenig Kaufkraftbindung
- Zu wenig Einzelhändler, daher kein ausreichend breites Sortiment-Angebot in Hauptstraße
- Ohne Bevölkerungswachstum geht's nicht - Stagnation nicht zukunftsfähig, z.B. können bei zu wenig Nachfrage Einzelhandel und Dienstleistung in der Hauptstraße schwer existieren

- Hohes Bevölkerungswachstum bringt nichts für Emmering – „künstliches Aufblasen“ durch Ausweisung neuer Wohngebiete bedeutet immer auch Ausbau von sozialer Infrastruktur – zu große Belastung für Kommune
- „Entschleunigung“ des Autoverkehrs in Hauptstraße ist sehr wichtig, dabei Lieferverkehr besonders berücksichtigen
- Problematik: Umsetzung von Maßnahmen im IEK ziehen Unterhaltskosten für die Kommune nach sich

„Verbesserungen Ortsmitte Emmering“ -

Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge aus den beiden Arbeitsgruppen

- Leitziele für die künftige Entwicklung Emmering – „dörflichen Charakter und dörfliche Identität“ stärken, sowohl baulich-räumlich als auch sozial und kulturell sowie moderates „organisches“ Bevölkerungswachstum beibehalten
- Nachverdichtung und Umstrukturierung im Innenbereich, keine weiteren Wohn-/Gewerbegebiete
- TVE-Gelände und Amperinsel für allgemeine Nutzung entwickeln, z.B. TVE-Fläche als „Generationentreff“ mit multifunktionalen Angeboten attraktiv gestalten (Sport- und Freizeitmöglichkeiten, wie Backofen, Basketball, Aschenbahn, etc.); Hinweis: weitere konkrete Vorschläge und Ideen vgl. im beigefügten Protokoll vom 1. Mai 2016
- Hauptstraße wird von vielen als Mittelpunkt des Ortes empfunden und sollte deshalb Priorität bei nachfolgenden Feinuntersuchungen haben
- Parkplätze in Hauptstraße reduzieren und optimieren
- Fahrradstellplätze in Hauptstraße schaffen
- Brunnen vor Sparkasse
- Rathausumfeld gestalten (z. B. Wasser erlebbar machen)
- Verkehrskonzept unter Einbeziehung anderer umliegender Orte
- Emmering für Durchgangsverkehr unattraktiv machen
- Im Hauptstraßennetz Autoverkehr verlangsamen bzw. „entschleunigen“, z. B. durch grüne Plätze, Barrieren, optische Einengungen o.ä.
- Entlastung durch Umgehungsstraße (besonders im Hinblick auf Schwerlastverkehr)
- Bei Straßenumgestaltungen mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer schaffen - „alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt“
- Durchgängiges Fuß- und Radwegkonzept entwickeln, dabei besonders zu beachten z.B. Radweg für Hauptstraße und Brucker Straße, Querungen Rad- und Fußwege, bestehende

Radwege verbessern, z.B. durch Verbreiterung, deutliche Trennung Fuß- und Radwege, auch eigene Fahrradwege abseits von Straßen etc.

- Schaffung von Plätzen, Treffpunkten etc. für alle Generationen
- Nutzungen attraktiv und offen halten – Wandel möglich
- Wasser erlebbar machen, einbinden in Gestaltungskonzepten (Sitzstufen, Sicht auf Wasser)
- Förderung von Patenschaften und Bürgerengagement, z.B. Pflege kleiner öffentlicher Grünflächen durch Bürger – es gibt bereits positive Beispiele in Emmering
- Pflege und Unterhalt von größeren öffentlichen Grünflächen verbessern
- FFH Gebiet für Radfahrer sperren
- Hochwasserschutzgebiet von Nutzung freihalten

Ergänzend zu diesen Diskussionsbeiträgen sind die Meinungsäußerungen vom „Tag der offenen Tür“ im Rathaus am 1. Mai 2016 zu sehen, vgl. dazu beigefügtes Protokoll

Eindrücke von der 1. Bürger-Diskussionsveranstaltung



Fotos: Andreas König, Franz Muschong, 29. Juni 2016

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

| | |
|----------------------------|---|
| Altbauer, Florian | Oswald, Edmund |
| Altbauer, Ingrid | Pree, Markus |
| Altbauer, Ottmar | Reinwarth-Sooth, Margot |
| Ammann, Manfred | Richter, Alexander |
| Aumiller, Monika | Rieger, Michaela |
| Becker, Helmut | Schlegel, Helmar |
| Brauner, Evelin | Schmied, Günter |
| Füßl, Konrad | Sinner, Manfred |
| Dr. Schanderl, Michael | Sooth, Jürgen |
| Genter, Alexander | Stock, Tanja |
| Genter, Christine | Stock, Christofer |
| Genter, Lara | Suhrmann, Monika |
| Haberer, Manfred | Uhrich, Eberhard |
| Haeggberg, Dunja | Ungewitter, Gunthard |
| Haeggberg, Fritz | Ungewitter, Karin |
| Hanuschek, Lothar | Weiß, Hans |
| Hesse, Karlheinz | Würstle, Korbinian |
| Josef, Tobias | |
| Junge, Thomas | |
| Kiener, Urban | |
| Kistler-Richter, Heike | Planungsteam |
| Koschel, Gerlis | Brandt, Dierk, Planungsgruppe 504 |
| Kuchenmeister, Hans Dieter | Heller, Gabriele, HELLER SPÄTH |
| Lampl, Hans | König, Andreas, Luska Freiraum GmbH, |
| Larl, Elke | Luska, Michael Luska Freiraum GmbH |
| Mittermeier, Regina | Luska, Susanne, Luska Freiraum GmbH |
| Obst, Beatrix | Muschong Franz-Emanuel, Luska Freiraum GmbH |

1. Bürgerdiskussion Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Ortsmitte Emmering

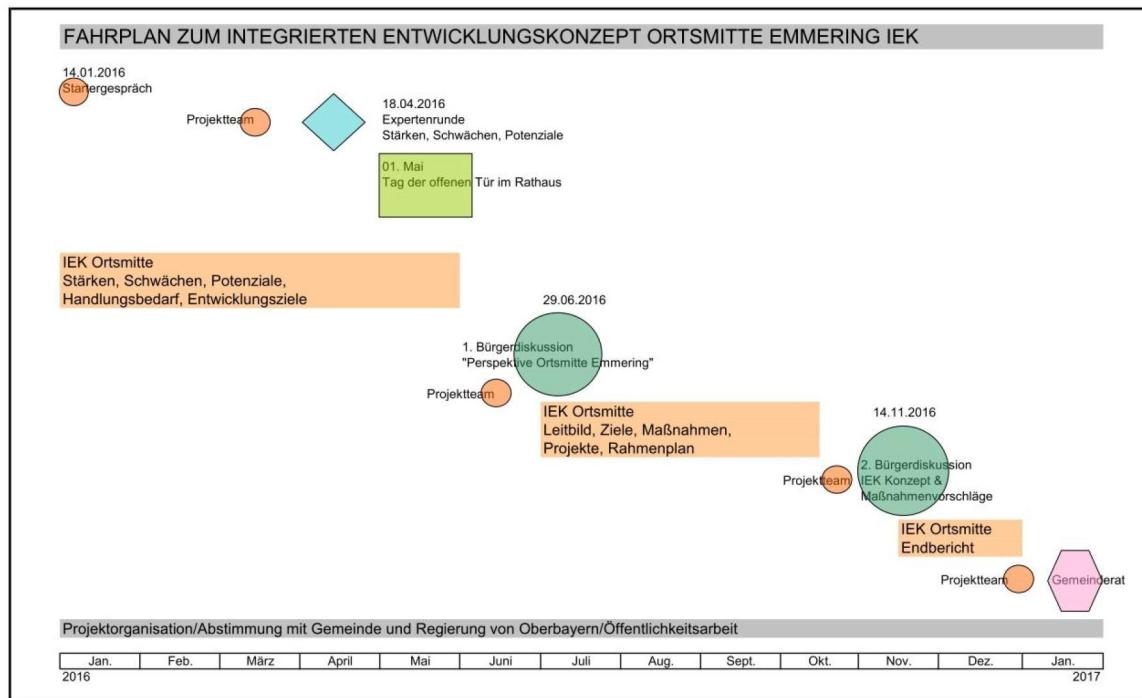
„Perspektive Ortsmitte Emmering“

Bürgerhaus Emmering, Mittwoch 29. Juni 2016, 18-21 Uhr

Ablauf 1. Bürgerdiskussion

- 18:00 Begrüßung, Vorstellung Ablauf und Ziel der 1. Bürgerdiskussion
- 18:15 Vorstellung Stand der Untersuchungen zum „IEK Ortsmitte Emmering“
- 18:45 Pause
- 19:00 Moderierte Diskussion in 2 Arbeitsgruppen „Stärken, Schwächen, Potenziale, Handlungsbedarf, Entwicklungsziele“
- 20:00 Pause
- 20:15 Vorstellung Ergebnisse der 2 Arbeitsgruppen im Plenum
- 20:45 Zusammenfassung, weiteres Vorgehen, Fazit und Schlussworte
- 21:00 Ende

Fahrplan zum IEK Ortsmitte Emmering



29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

3

Entwurf IEK Ortsmitte Emmering

Stand der Untersuchungen – „Außensicht“

1. Aufgabe und Ziel
2. Bestandsanalyse
3. Schwächen, Stärken, Potenziale – Handlungsbedarf und Entwicklungschancen
4. Leitbild und Ziele zur Stärkung der Ortsmitte

29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

4

Luftaufnahme Emmering 1919



29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

7

Luftaufnahme Emmering 1990



29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

8

Luftaufnahme Emmering 2016



29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

9

Bevölkerungsentwicklung Emmering



Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Emmering 1840 – 2011 (aus Statistik kommunal, S.6)

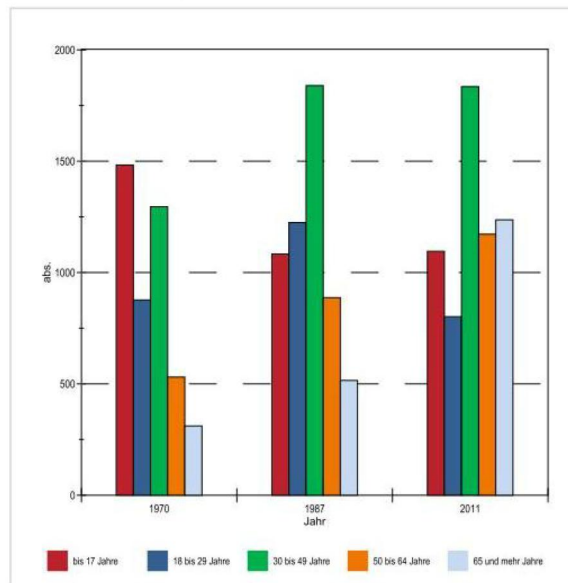
29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

10

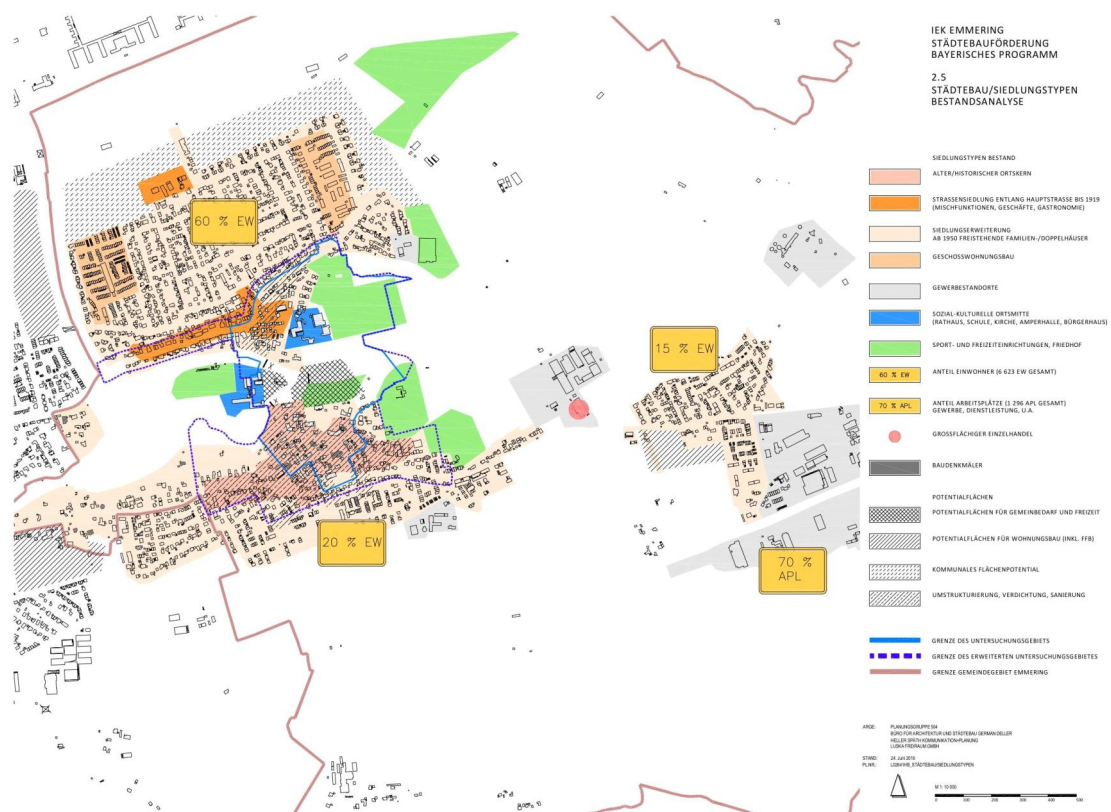
Demografischer Wandel Emmering

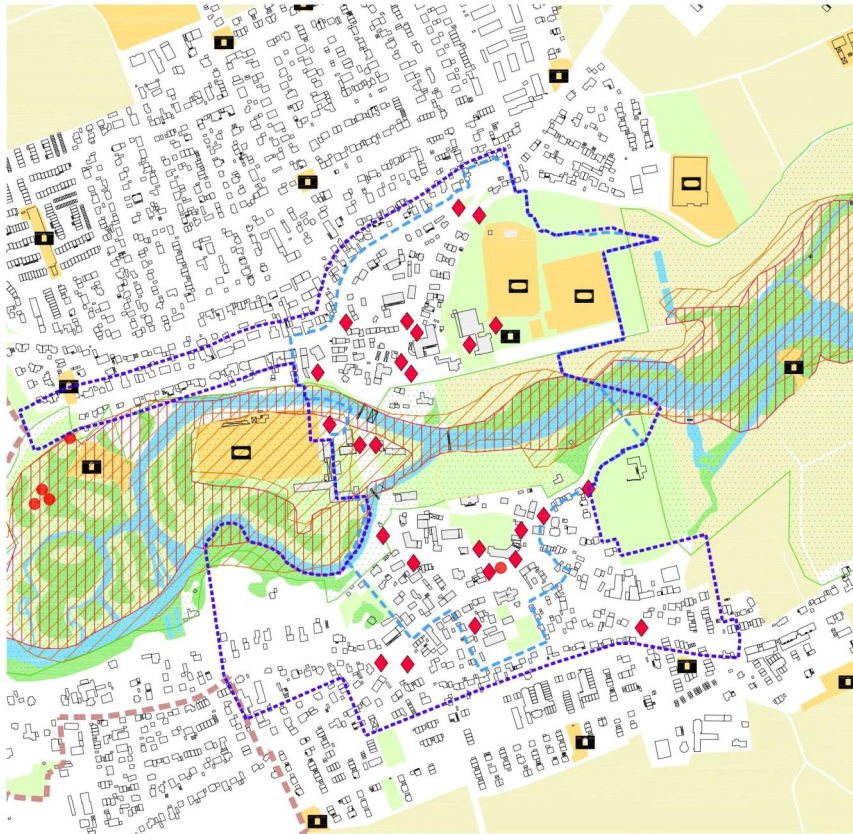
2. Demografie
 2.3 Bevölkerung nach Alter zum Stichtag Volkszählung 1970, 1987 und Zensus 2011 -
 Gemeinde Emmering



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und eigene Berechnungen

Bevölkerung nach Alter zum Stichtag Volkszählung 1970, 1987 und Zensus 2011 –
 Gemeinde Emmering (aus Gemeindedaten, PV, S.15)





IEK EMMERING
STÄDTBAUFÖRDERUNG
BAYERISCHES PROGRAMM
2.6
FREIRAUM UNTERSUCHUNGSGBIET
BESTANDSANALYSE

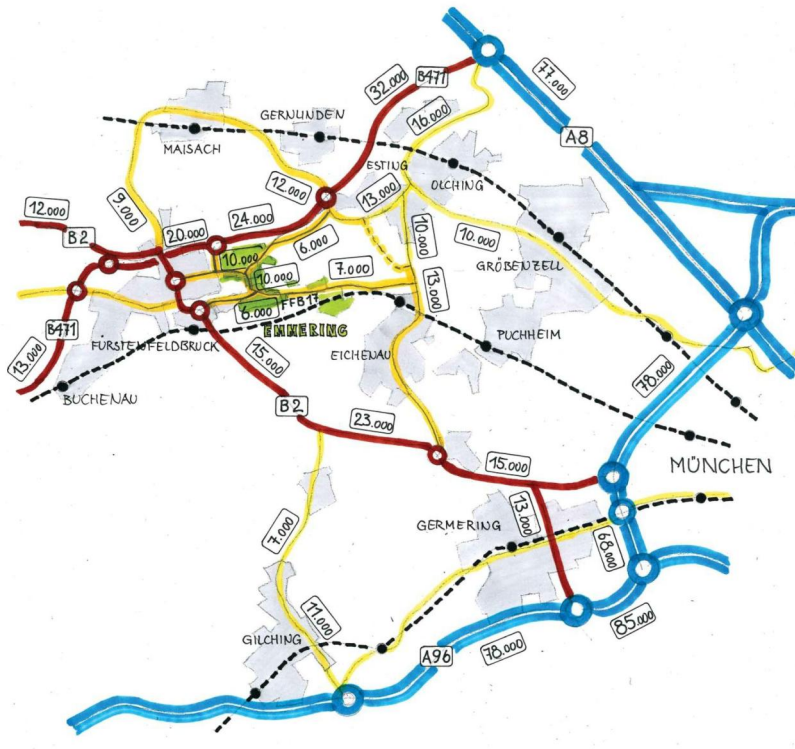
- RELEVANTE BIOTOPe IM UNTERSUCHUNGSGBIET
- FFH-/NATURA 2000 - GEBIETE
- LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE
- WALD- UND GEHÖLZFLÄCHEN
- SPORT-, SPIEL- UND FREIZEITANRICHTUNGEN
- POTENTIELL NUTZBARE FREIPLÄTZE (Z.B. PARKANLAGEN, GRÜNPLÄTZE FÜR NAHERHOLUNG UND/ODER NATURERFAHRUNG)
- AMPFER, WASSERFLÄCHEN
- LANDWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN
- NATURDENKMAL
- PLATZ BESTAND
- SPORTANLAGE (VEREINSEIGEN)
- SPIELPLATZ, FREIZEITANRICHTUNG
- GRENZE DES UNTERSUCHUNGSGBIETES
- GRENZE DES ERWEITERTEN UNTERSUCHUNGSGBIETES
- GRENZE GEMEINDEGEBIET EMMERING

ARGE: PLANUNGSGRUPPE 504
BÜRO FÜR ARCHITECTUR UND STADTBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH KOMMUNIKATION-PLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH

STAND: 31. MÄRZ 2016
PL.NR.: 0000004_01/FREIRAUM

M 1:5.000

Regionales Straßennetz



IEK EMMERING
STÄDTBAUFÖRDERUNG
BAYERISCHES PROGRAMM
2.7.1
REGIONALES STRASSENNETZ
BESTANDSANALYSE

- AUTOBAHN
- BUNDESSTRASSE
- STAATSTRASSE/ÖFFENTLICHE HAUPTSTRASSE
- ORTSGEMEINDE/ÖLCHING, GEPLANT
- VERBINDUNGSTRASSE ZU NACHBARGEBIETEN
- CA. VERKEHRSMESSUNG ÖTV KFZ/24H (STAND 2010)
- SIEDLUNGSGEBIETE EMMERING
- SIEDLUNGSGEBIETE AUßERHALB VON EMMERING
- S-BAHNLINE MIT HALTESTELLE

ANBINDUNG SIEDLUNGSGEBIET EMMERING

B 471
ÜBER STICH AN B 471 DIREKT FLÜGELHOFST UND NORDEN
ÜBER DACHAUER STR./ESTING UND OSTEN
ÜBER EMMERINGER STR./FIB UND WESTEN

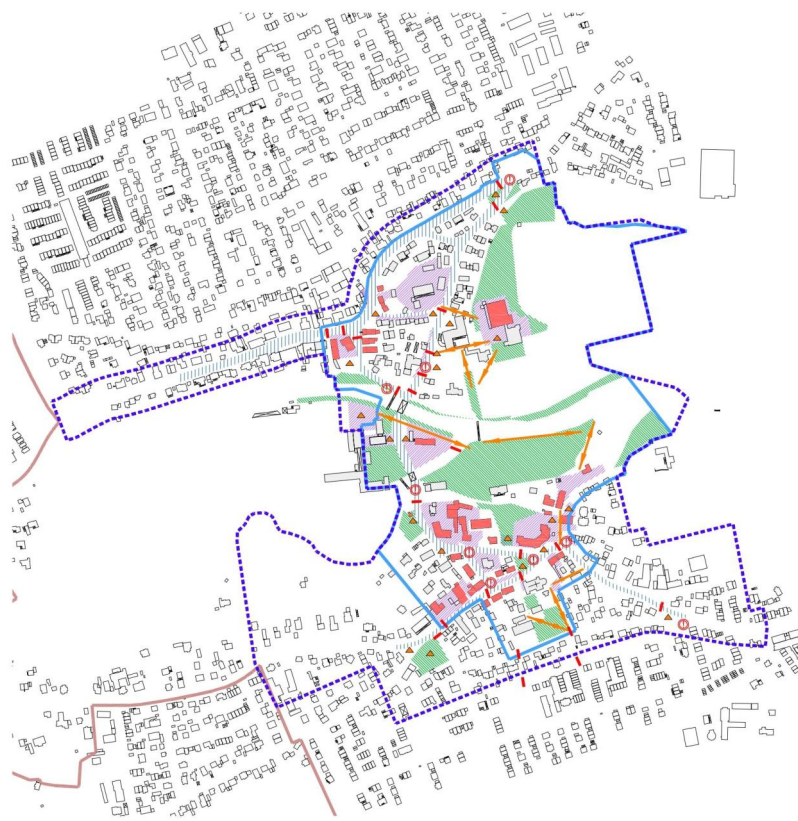
B 2
ÜBER EMMERINGER STR./FIB, SÜDEN UND OSTEN
ÜBER EMMERINGER STR./UNTERE AU NACH SÜDEN
BZW. OSTEN

ARGE: PLANUNGSGRUPPE 504
BÜRO FÜR ARCHITECTUR UND STADTBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH KOMMUNIKATION-PLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH

STAND: 31. MÄRZ 2016
PL.NR.: 0000004_01/REGIONALES STRASSENNETZ

M 1:50.000

Mängel - Schwächen



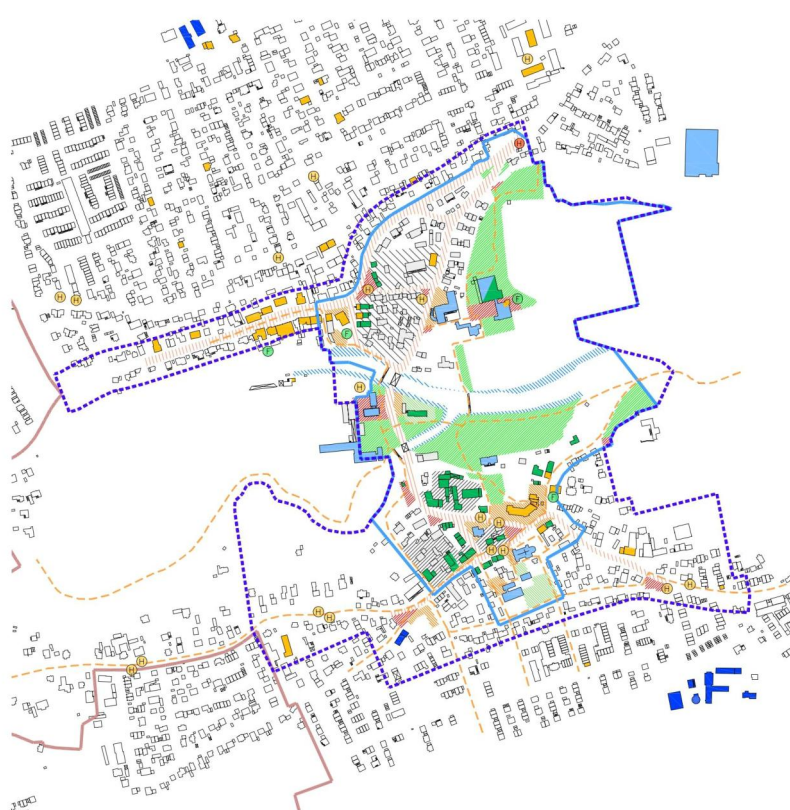
IEK EMMERING
STÄDTEBAUFÖRDERUNG
BAYERISCHES PROGRAMM
3.1
MÄNGEL - SCHWÄCHEN

- STRASSENRAUM MIT HOHER KFZ-DOMINANZ
- FEHLENDE ODER NICHT ANGEMESSEN GESTALTETE PLATZ- ODER STELLPLATZFLÄCHEN
- FREIRAUM NICHT ANGEMESSEN GESTALTET BZW. GENUTZT
- GEBÄUDUMHÄUFE NICHT ANGEMESSEN BZW. NUTZUNGSORIENTIERT GESTALTET
- GEBÄUDE UND FASSADEN NICHT ANGEMESSEN GESTALTET
- MANGELHAFT E / FEHLENDE QUERUNGSMÖGLICHKEIT
- FEHLENDE VERNETZUNG FUSS- UND RADWEGE
- KONFLIKTBEREICH UNTERSCHNEIDUNG KREUZUNG / AUSFAHRT / EINMÜNDUNG

- GRENZE DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES
- GRENZE DES ERWEITERTEN UNTERSUCHUNGSGEBIETES
- GRENZE GEMEINDEGEBIET EMMERING

ARGE: PLANUNGSGRUPPE 504
BÜRO FÜR ARCHITECTUR UND STADTBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH / KOMMUNIKATION-PLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH
STAND: 24. JUNI 2016
PLAN: MÄNGEL, SCHWÄCHEN
M 1:1.500

Stärken - Potentiale



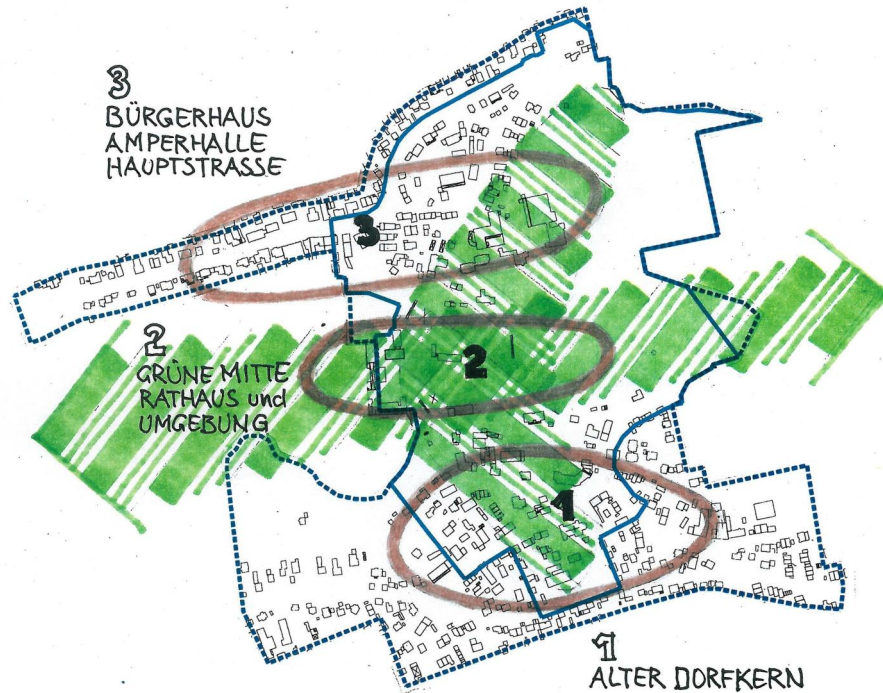
IEK EMMERING
STÄDTEBAUFÖRDERUNG
BAYERISCHES PROGRAMM
3.2
STÄRKEN - POTENTIALE

- STRASSENRAUM MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL
- ÖFFENTLICHE PLATZFLÄCHE MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- PRIVATE/INSTITUTIONELLE PLATZ- ODER STELLPLATZFLÄCHE MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- PRIVATE/INSTITUTIONELLE GRÜNFLÄCHE MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- UFERBEREICH MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- DÖRFICHE STRUKTUR MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- UMSTRUKTURIERUNGSPOTENTIAL VERLÄNGERUNG HAUPTSTRASSE BIS ESTINGER STR.
- GEBÄUDE / FASSADEN MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL
- GEMEINDEBEDARFSRICHTUNGEN BESTAND
- LÄDEN / GASTRONOMIE / DIENSTLEISTUNG BESTAND
- GEWERBEFLÄCHEN BESTAND
- FUSS-/RADWEGE VERBINDUNGEN MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL
- HALTESTELLEN ÖPNV BESTAND
- HALTESTELLEN ÖPNV NEU/MÖGLICH
- FREISCHNITTFLÄCHEN MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL

- GRENZE DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES
- GRENZE DES ERWEITERTEN UNTERSUCHUNGSGEBIETES
- GRENZE GEMEINDEGEBIET EMMERING

ARGE: PLANUNGSGRUPPE 504
BÜRO FÜR ARCHITECTUR UND STADTBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH / KOMMUNIKATION-PLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH
STAND: 24. JUNI 2016
PLAN: STÄRKEN, POTENTIALE
M 1:1.500

Räumliches Leitbild Ortsmitte



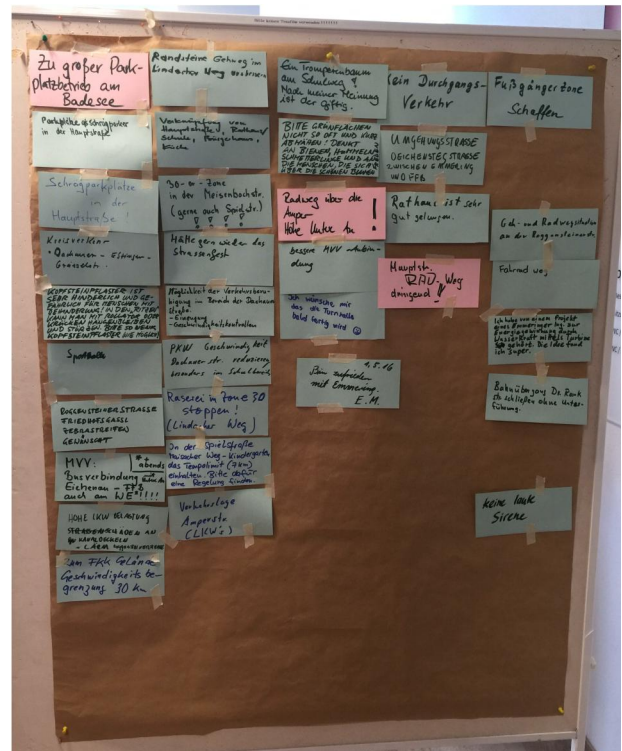
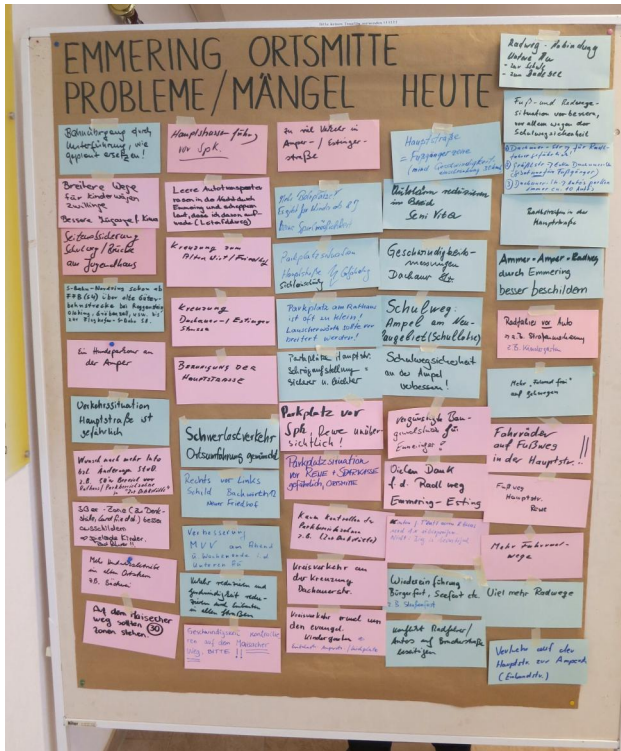
1. Mai 2016 - Tag der offenen Tür im Rathaus

Bürgermeinungen zum IEK Ortsmitte Emmering zu den Themen

- Verkehrssicherheit, Verkehrslärm, Parkplatzsituation
- ÖPNV, Radverkehr
- Städtebau, Grünräume
- Freizeit, Einkaufen...

Äußerungen von rund 170 Bürgerinnen und Bürgern beim Tag der offenen Tür im Rathaus, zusammengefasst im Protokoll...

1. Mai 2016 - Tag der offenen Tür im Rathaus

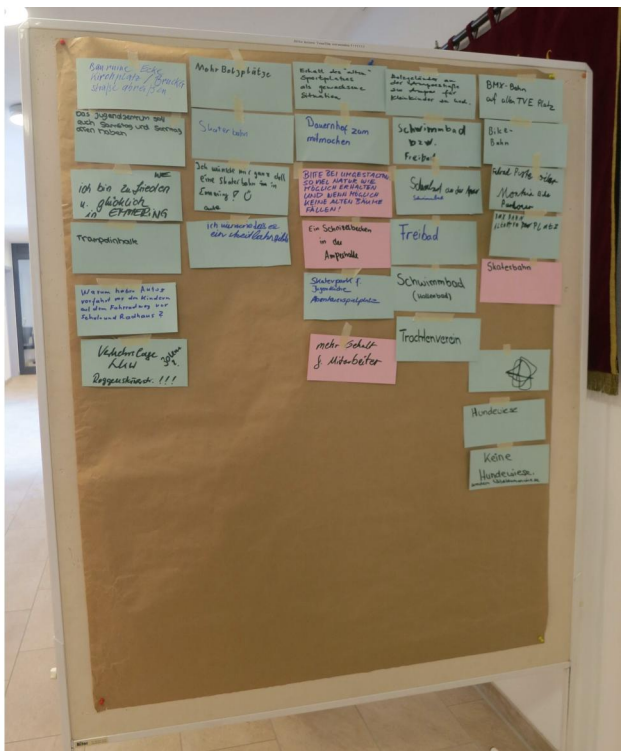
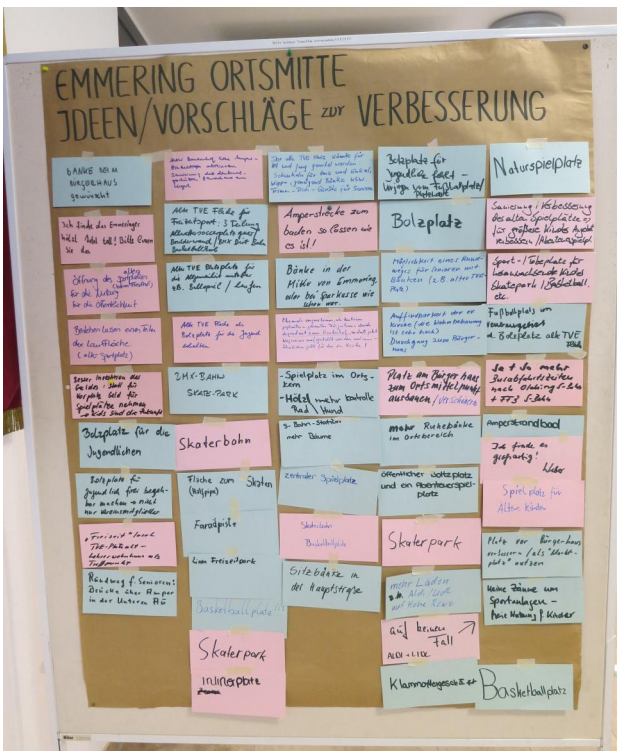


29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

21

1. Mai 2016 - Tag der offenen Tür im Rathaus



29.06.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

22

Präsentation

2. Bürgerdiskussion „Konzept und Maßnahmenvorschläge“
Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Ortsmitte Emmering
im Bürgerhaus Emmering am 14. November 2016

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Alexander, Michael

Altbauer, Ottmar

Ammann, Manfred

Auerbach, Harri

Aumiller, Monika

Bartmann, Roland

Bauer, Robert

Brauner, Evelin

Genter, Alexander

Huber, Josef

Kowalpurski, Heinrich

Kumeth, Werner

Larl, Elke

Marant, Hannelore

Mann, Wolfgang

Obst, Beatrix

Oswald, Edmund

Pree, Markus

Pohl, Jürgen

Rath, Jürgen

Rieger, Michaela

Dr. Schanderl, Michael

Schlund, Evi

Schmied, Günter

Stock, Christofer

Suhrmann, Monika

Wörz, Rolf

Planungsteam

Brandt, Dierk, Planungsgruppe 504

Heller, Gabriele, HELLER SPÄTH

Luska, Michael Luska Freiraum GmbH

2. Bürgerdiskussion Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Ortsmitte Emmering

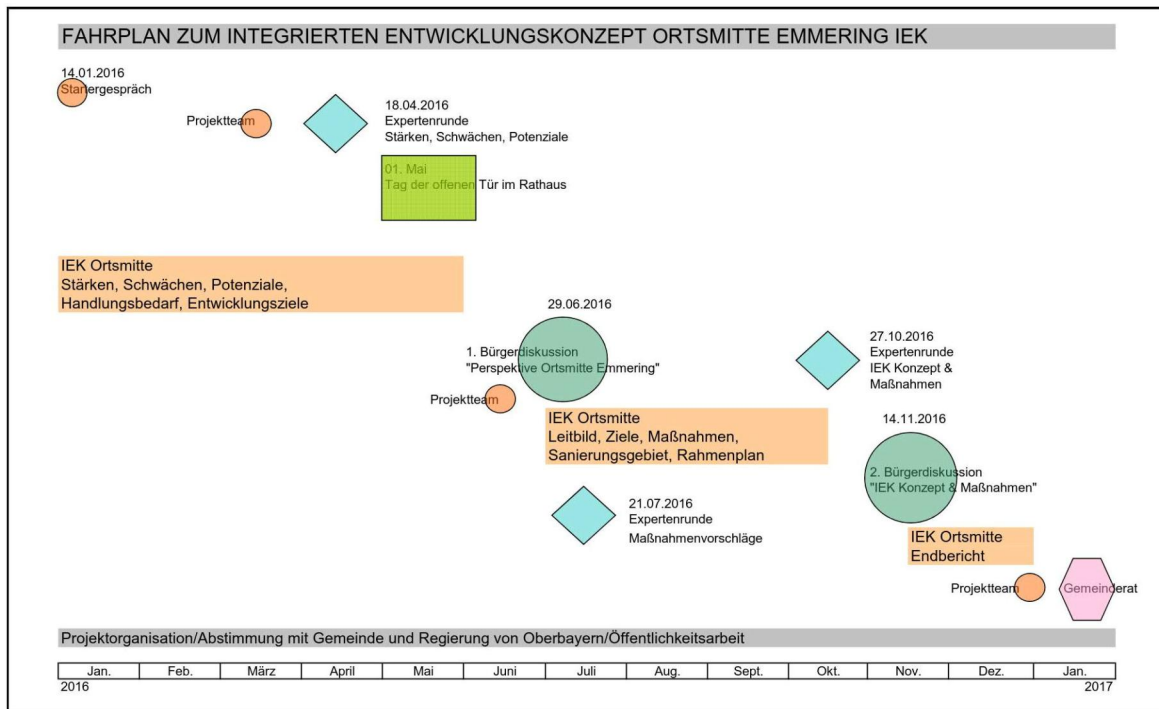
„Konzept und Maßnahmenvorschläge“

Bürgerhaus Emmering, Montag 14. November 2016, 19-21 Uhr

Ablauf 2. Bürgerdiskussion

- 19:00 Begrüßung und kurze Einführung
- 19:10 Aufgabe, Ziel, Vorgehen zum „IEK Ortsmitte Emmering“
- 19:20 Vorstellung Leitbild und Konzept zur Stärkung der Ortsmitte Emmering
- 19:35 Vorstellung Maßnahmenvorschläge in den 3 Bereichen
jeweils mit Rückfragen / Diskussion
 - 1 Alter Dorfkern
 - 2 Rathaus und Umgebung
 - 3 Bürgerhaus/Amperhalle/Geschäftsbereich Hauptstraße
- 20:45 Zusammenfassung, weiteres Vorgehen, Schlussworte
- 21:00 Ende der Veranstaltung

Fahrplan zum IEK Ortsmitte Emmering



14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

3

Leitbild und Konzept zur Stärkung der Ortsmitte

1. Ortsentwicklung – „organisches“ Siedlungswachstum und Ortsmitte Emmering stärken
2. Freiraum – Chancen und Potenziale nutzen
3. Mobilität – verträglicher Autoverkehr, öffentlichen Raum entsprechend gestalten

14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

4

Luftaufnahme Emmering um 1919



14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

5

Luftaufnahme Emmering um 1990



14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

6

Luftaufnahme Emmering 2016



14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

7

Bevölkerungsentwicklung Emmering

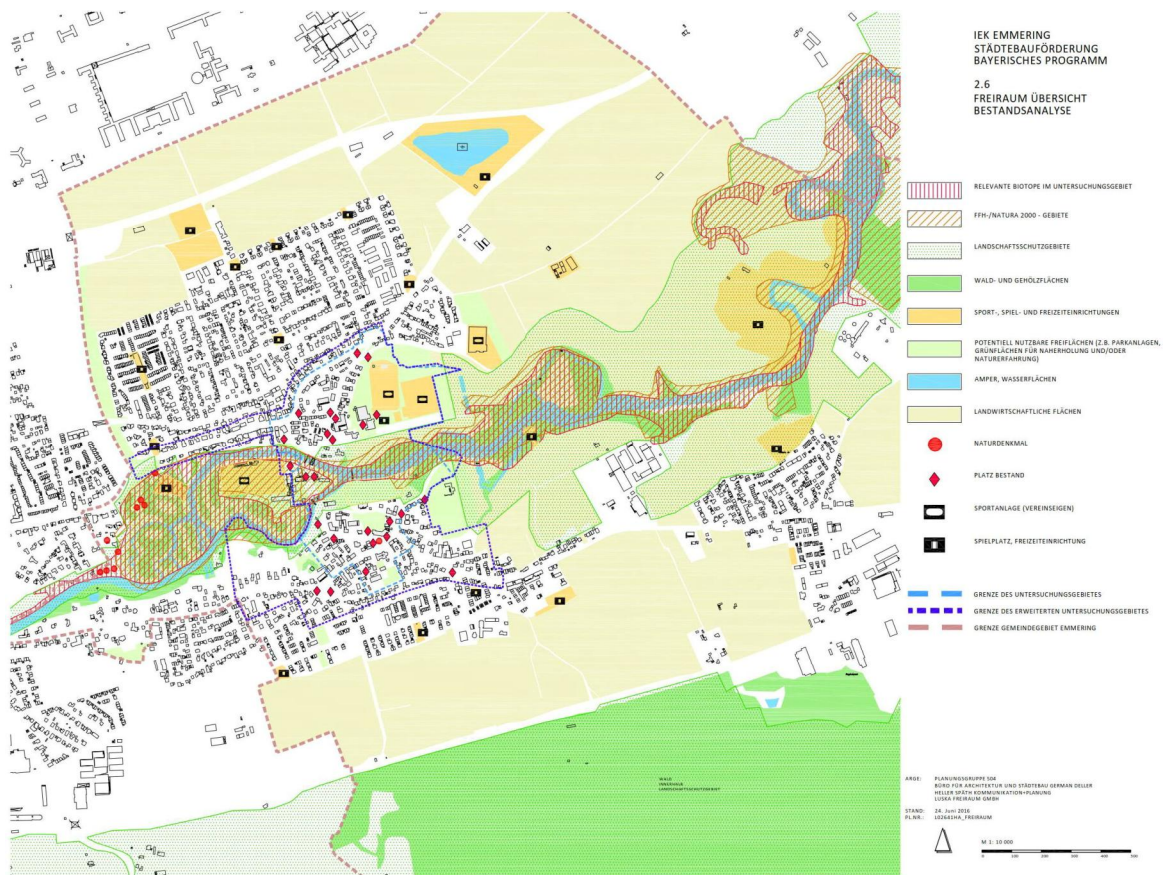
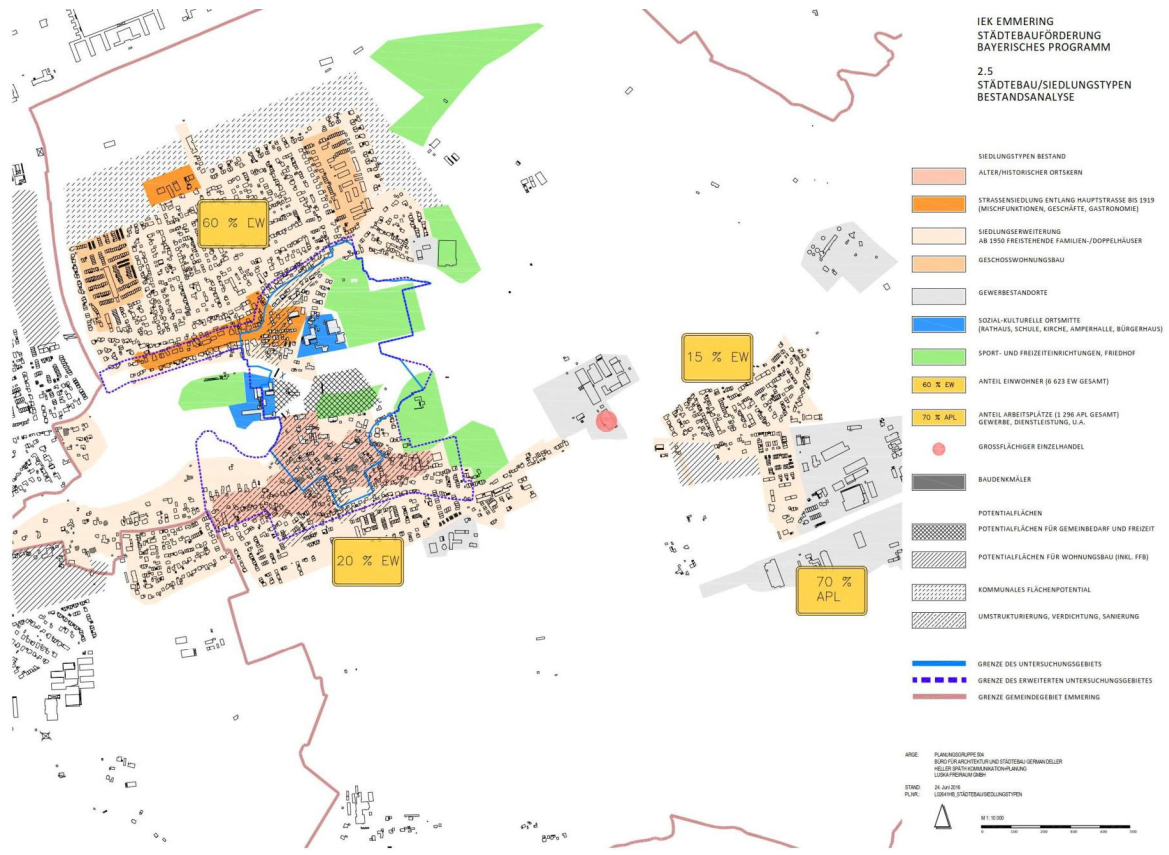


Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Emmering 1840 – 2011 (aus Statistik kommunal, S.6)

14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

8





Maßnahmen IEK Ortsmitte Emmering

Maßnahmenvorschläge zur Stärkung der Ortsmitte
in den 3 Bereichen

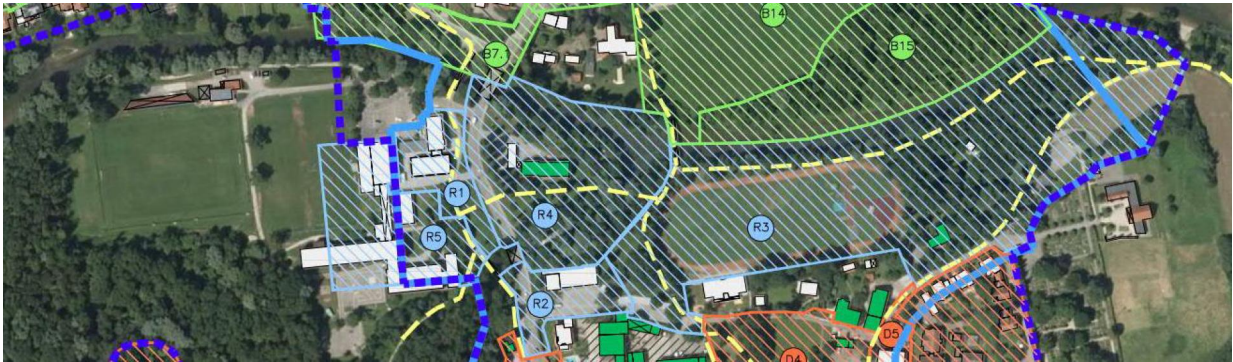
- 1 Alter Dorfkern
- 2 Rathaus und Umgebung
- 3 Bürgerhaus/Amperhalle/Geschäftsbereich Hauptstraße

1 Alter Dorfkern



- | | |
|-----|---|
| D1 | Gestaltung öffentlicher Raum alter Dorfkern |
| D2 | Neuordnung Roggensteiner Straße bis zum Leitenfeldweg |
| D3 | Platzgestaltung Amperstraße |
| D4 | Freibereich Aumühle |
| D5 | Umfeld Verbesserung „Alter Wirt“ |
| D6 | Neugestaltung Kreuzung Brucker Straße/Tonwerkstraße/Kapellenweg mit angrenzenden Grundstücken |
| D7 | Pfarrheim/Pfarrgarten mit Friedhofsgassl |
| D8 | Neugestaltung Brucker/Emmeringer Straße mit angrenzenden Grundstücken |
| D9 | Leitenfeldweg Süd |
| D10 | Neugestaltung nördlich Roggensteiner Straße |

2 Rathaus und Umgebung



- R1 Vorplatz Rathaus
- R2 Erweiterung/Sanierung Feuerwehrhaus mit Kreuzung Bachwörth/Amperstraße
- R3 Ehem. TVE Fläche
- R4 „Amperinsel“
- R5 Schulareal mit Freifläche Schule/Jugendtreff

3 Bürgerhaus/Amperhalle/Geschäftsbereich Hauptstraße

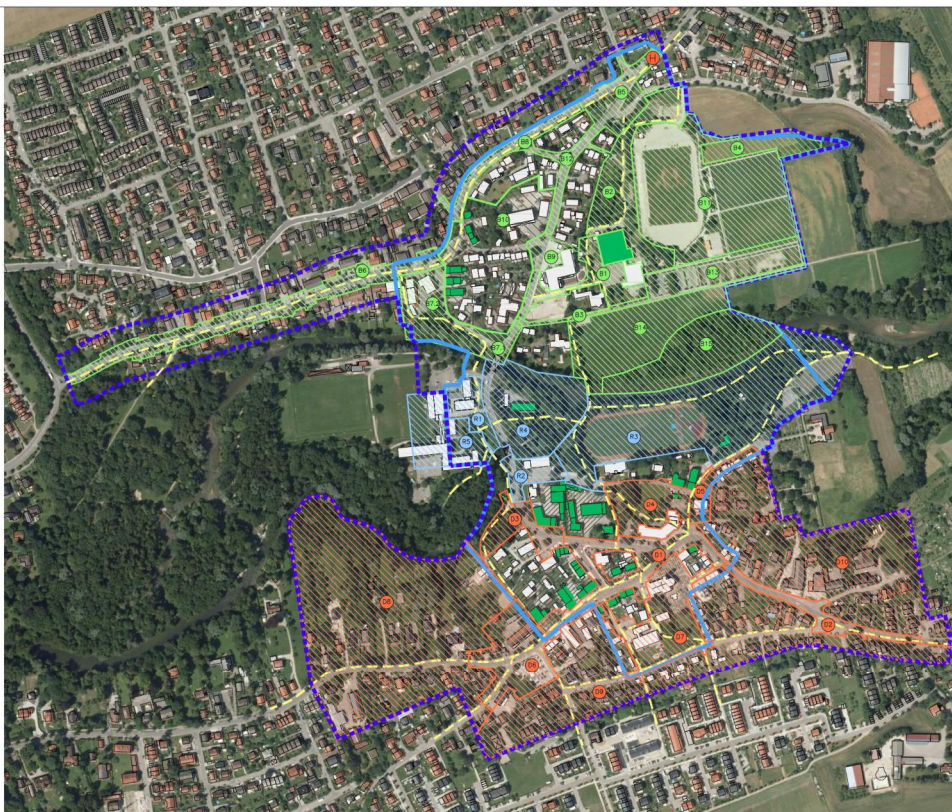


- B1 Vorplatz Bürgerhaus/Amperhalle
- B2 Grünfläche Sportpark/Amperhalle
- B3 Straße „Am Lauscherwörth“
- B4 „Ortsrandeingrünung“ Sportplatz
- B5 Kreuzung Dachauer/Estinger/Siedler- und Gräbelstraße
- B6 Hauptstraße
- B7.1 Fuß-/Radwegeverbindung Estinger Straße/Amper-/Hauptstraße
- B7.2 Biergarten „Emmeringer“ mit Amperufer
- B8 Neugestaltung Dachauer Straße

3 Bürgerhaus/Amperhalle/Geschäftsbereich Hauptstraße



- B9 Neugestaltung Kreuzungspunkt Estinger Straße/Senivita Richtung Dachauer Straße
- B10 Umstrukturierung und Verdichtung des Gebietes zwischen Estinger, Dachauer und Amperstraße
- B11 Neues Sportgelände
- B12 Gestalterische Aufwertung Estinger Straße mit Straßenstich Richtung Dachauer Straße
- B13 Lauscherwörth mit nördlichen Stellplätzen
- B14 Fläche südlich Lauscherwörth
- B15 Auwald an der Amper



IEK EMMERING
STÄDTBAUFÖRDERUNG
BAYERISCHES PROGRAMM
7. MASSNAHMENPLAN

- DÖRFICHE STRUKTUR MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- UMSTRUKTURIERUNGSPOTENTIAL VERLÄNGERUNG HAUPTSTRASSE BIS ESTINGER STR. (P-FÄSCHE B9)
- FASSADENSANIERUNG INKL. PRIVATE/INSTITUTIONELLE DEM ÖFFENTLICHEN RAUM ZUGEWANDTE GRÜNLÄNDEN
- PLUS-/RAUWEG VERBINDUNGEN MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL (INNERHALB DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES (VORSCHLÄGE HIERZU SIEHE JE WELICHE EINZELMASSNAHME))
- NEUE HAUSTELLE OPVV PROFEN
- MASSNAHMEN IM ALTEN DORFKERN
- MASSNAHMEN IM RATHAUSUMFELD
- MASSNAHMEN IM UMFELD BÜRGERHAUS/AMPERHALLE/HAUPTSTRASSE
- GRENZE DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES
- GRENZE DES ERWEITERTEN UNTERSUCHUNGSGEBIETES

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504
BUND FÜR ARCHITECTUR UND STADTBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH ARCHITECTUR- UND STADTBAU-PLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH

STAND: 17. Oktober 2016
ÜBUNG: STÄDTBAUPLAN_MASSNAHMEN

1:1.000
0 50 100 150 200 250



14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

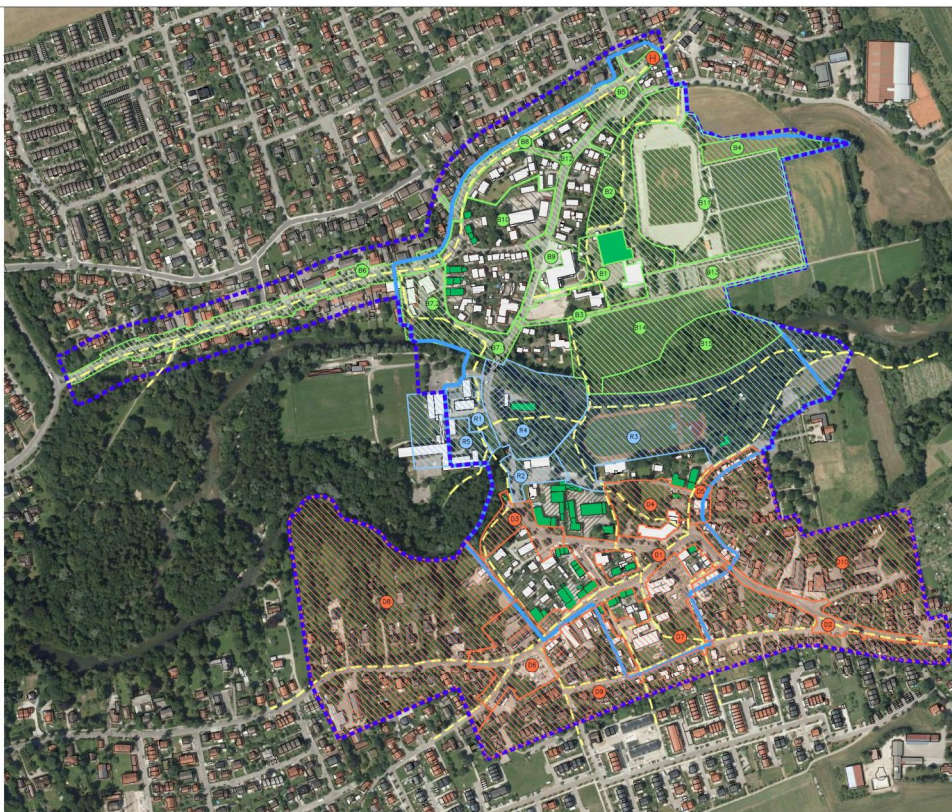
19



14.11.2016

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504/GERMAN DELLER/HELLER SPÄTH/LUSKA FREIRAUM GMBH

20



IEK EMMERING
STÄDTBAUFÖRDERUNG
BAYERISCHES PROGRAMM
7. MASSNAHMENPLAN

- DÖRFICHE STRUKTUR MIT AUFWERTUNGSPOTENTIAL
- UMSCHRIEBUNGSPOTENTIAL VERLÄNGERUNG HAUPTSTRASSE BIS
EISENTRASSE (E-FÄSCHE BR)
- FASSADENSANIERUNG INKL. PRIVATE/INSTITUTIONELLE DEM
ÖFFENTLICHEN RAUM ZUGEWANDTE GRÜNLÄNDEN
- FUSS-/RADWEG VERBINDUNGEN MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL
(INNERHALB DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES) (VORSCHLÄGE
HERZU SIEHE JE WELCHE EINZELMASSNAHME)
- NEUE HALTESTELLE ÖPNV PROFIL
- MASSNAHMEN IM ALTEN DORFKERN
- MASSNAHMEN IM RATHAUSUMFELD
- MASSNAHMEN IM UMFELD BÜRGERHAUS/AMPERHALLE/HAUPTSTRASSE
- GRENZE DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES
- GRENZE DES ERWEITERTEN UNTERSUCHUNGSGEBIETES

ARGE PLANUNGSGRUPPE 504
BUND FÜR ARCHITECTUR UND STADTBAU GERMAN DELLER
HELLER SPÄTH ARCHITECTUR- UND STADTBAUPLANUNG
LUSKA FREIRAUM GMBH

STAND: 17. Okt. 2016
ÜBUNG: STADTBAUPLAN_MASSNAHMEN

1:1.000
0 50 100 150 200 250